

13. I. 1915

I.
91

Wien, 12. Januar.

Der Abbau des Moratoriums. Im Abendblatte wurden die Pläne mitgeteilt, die hinsichtlich des weiteren Abbaues des Moratoriums bestehen. Sie sind in einer gestern abgehaltenen Sitzung des Subkomitees der Permanenzkommission für Industrie, Handel und Gewerbe einstellig abgestimmt und von den bei der Besprechung anwesenden Vertretern der für diese Frage kompetenten Ministerien zur Kenntnis genommen worden. Die Anträge werden demnächst dem Plenum des Permanenzkomitees und dann einer in der zweiten Januarhälfte stattfindenden Enquete unterbreitet werden. Der Grundgedanke des neuen Moratoriums besteht darin, daß die Voraugust- und Augustfälligkeiten im Februar und April, die September- und Oktoberfälligkeiten im März und Mai gänzlich, die Novemberfälligkeiten bis auf einen Rückstand von 25 Prozent gleichfalls im März und im Mai abgebaut werden. In dem im Mai zu erlassenden zweiten Agsten Moratorium würden der lezte 25prozentige Rest der Novemberfälligkeiten, ferner die ganzen Dezember- und Januarfälligkeiten zu zahlen sein. In der Konferenz trat die Ansicht hervor, daß die Fälligkeiten des September, Oktober und November ungefähr ebenso groß sein dürften, als die bis zum 31. August laufenden Verpflichtungen und daß man daher für den Abbau beider Kategorien von Verbindlichkeiten einen Termin von je zwei Monaten bestimmen müsse. Es werden nun die Augustfälligkeiten im Februar und April, die September-, Oktober- und der größte Teil der Novemberfälligkeiten im März und Mai zu tilgen sein. Dann bleiben noch 25 Prozent der Novemberfälligkeit sowie die Dezember- und Januarfälligkeit übrig, welche letztere bisher vollständig gestundet waren. Die Erfüllung all dieser Verpflichtungen wird dem zweitnächsten Moratorium vorbehalten. Fälligkeiten, die im Februar, März, April und Mai eingreten, werden überhaupt nicht mehr gestundet. Man geht hierbei von dem Gesichtspunkte aus, daß etwa 90 Prozent der letzteren Verpflichtungen schon nach dem Kriegsausbruche entstanden sind, da es nur sehr wenige Branchen geben dürfte, die auf sieben bis acht Monate Ziel verlaufen. Bisher wurden folgende Quoten der fälligen Verpflichtungen abgebaut: Von den bis zum 31. August laufenden Fälligkeiten waren zehn Prozent im Oktober, 15 im November, 25 Prozent im Dezember zu tilgen. Im Februar wären nun weitere 25 und im

April die restlichen 25 Prozent abzubauen, so daß im April die Augustfälligkeit gänzlich erledigt sein würden. Von den September- und Oktoberfälligkeit sind bis 31. Januar 50 Prozent abgetragen worden und im März und im Mai sollen wieder je 25 Prozent gezahlt werden, so daß im Mai die ganzen September- und Oktoberfälligkeit abgebaut sein würden. Von den Novemberfälligkeit waren bis 31. Januar nur 25 Prozent abgetragen; im März und im Mai sollen neuerlich je 25 Prozent getilgt und die restlichen 25 Prozent dem zweitnächsten Moratorium überlassen werden. Auf die Dezember- und Januarfälligkeit ist bisher gar nichts gezahlt worden und sie bleiben auch während des nächsten Moratoriums gestundet. Ihr Abbau wird erst im zweitnächsten Moratorium, das im Mai ansetzt, beginnen.